

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Anzeigenpreise:	
Grundpreis	0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen	0.10 DM
Stellengeluche	0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —	

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Beitragungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Nr. 110 Halver, Dienstag, den 15. Mai 1951

„Keine übereilten Maßnahmen“

Amerikanische Warnung an Persien

Tudeh-Partei fordert Verstaatlichung der Öelgebiete auf den Bahrein-Inseln

cc. Istanbul, 14. Mai

Die USA haben Persien nahegelegt, bei der Durchführung des Beschlusses zur Verstaatlichung der persischen Erdölindustrie keine übereilten Maßnahmen zu treffen. Diesen Appell der amerikanischen Regierung überbrachte Botschafter Grady in seinen jüngsten Besprechungen mit Ministerpräsident Mossadeq.

Die türkische Presse veröffentlicht in großer Aufmachung die neuen Forderungen, die die Tudeh-Partei (Kommunisten) in Persien gestellt hat. In einem offenem Brief wandte sie sich an den Ministerpräsidenten Dr. Mossadeq und fordert, daß die amerikanische Militärmission, die sich zur Truppenausbildung in Persien befindet, das Land sofort verlassen solle. Sie fordern weiter die Anerkennung Chinas, die Ablehnung jeglicher ausländischer Waffenlieferungen, die Freilassung der Rebellen aus der letzten Zeit, die Aufhebung des Belagerungszustandes in den Erdöl-Gebieten und vor allem die Nationalisierung der Erdölgebiete der Bahrein-Inseln.

Die Bahrein-Inseln liegen im Persischen Golf, nahe der arabischen Küste. Der politische Besitz der Inseln ist umstritten, denn sowohl Persien als auch Ibn Saud erheben Anspruch darauf, obwohl die Inseln stets unter persischer Krone standen. England hatte die Inseln besetzt, und seit 1932 finden dort amerikanische Erdölbohrungen statt. Persien hat immer wieder die Bahrein-Inseln für sich reklamiert, beim Völkerbund und bei den Vereinten Nationen. Nun erheben die Tudeh Ansprüche darauf und damit scheint sich Rußland in die Angelegenheit einzumischen.

Morddrohung gegen Mossadeq

Rund 1000 Arbeiter demonstrierten vor dem Amtssitz des persischen Ministerpräsidenten und forderten die Freilassung einer Anzahl ihrer Kollegen, die vor drei Wochen bei einem Zusammenstoß mit der Polizei verhaftet wurden.

Der persische Ministerpräsident Mohammed Mossadeq brach am Sonntag vor Aufregung und Erschöpfung im persischen Parlament zusammen, nachdem er den Abgeordneten erklärt hatte, sein Leben werde bedroht. Der Ministerpräsident erklärte mit erregter Stimme, er werde so lange „in der Zufluchtsstätte des Parlaments bleiben“ und dort „wohnen, essen und schlafen“, bis das Verstaatlichungsprogramm für die Öelindustrie durchgeführt worden sei. Die Fadayan-Islam-Sekte habe ihn mit Ermordung bedroht.

Fallschirmjäger alarmiert

gk. London, 15. Mai

Eine 7000 Mann starke Fallschirmbrigade der britischen Armee befindet sich seit Sonntag im Alarmzustand und steht für sofortigen Abruf bereit. Die Alarmierung hat in England als Sensation gewirkt, da sie als „Feuerwehr der britischen Armee“ für den Einsatz bei plötzlichen Notständen in überseeischen Gebieten bestimmt ist. Das Kriegsministerium erklärte, die Brigade

befinde sich in „routinemäßiger Einsatzbereitschaft“. Die Alarmierung müsse nicht unbedingt einen Einsatz außerhalb Englands bedeuten.

Der britische Außenminister Morrison, der die Pfingstfeiertage auf der Insel Wight ver-

bringt, bereitet zur Zeit eine neue Note Großbritannien an Persien zur Frage der Erdölverstaatlichung vor.

Kriegszustand aufgehoben

dpa. Kairo, 14. Mai

Der ägyptische Ministerrat hat am Sonntag den Beschluß gebilligt, den Kriegszustand mit Deutschland aufzuheben.

Straßburg beschloß europäisches Flüchtlingsamt

Fühlungnahme mit USA-Kongreß — Der Delegierte Ernst Roth gestorben

dmt. Straßburg, 14. Mai

Die Beratende Versammlung des Europarates hat auch am Pfingstmontag eine Vollversammlung abgehalten, nachdem sie am Samstag eine Resolution angenommen hatte, in der das Präsidium beauftragt worden war, mit dem USA-Kongreß Fühlung zu nehmen, um eine Beratung gemeinsamer Probleme entweder in Straßburg oder in Washington vorzubereiten. Am Montag beschloß die Versammlung mit 73 Stimmen gegen eine Stimme, das von der Flüchtlingskommission vorgeschlagene europäische Flüchtlingsamt ins Leben zu rufen. Außerdem billigte sie die Bildung eines europäischen Arbeitsamtes einstimmig.

In der Debatte über die europäische Verteidigung erklärte im Namen der deutschen Delegierten, die die Bonner Regierungskoalition repräsentieren, Dr. Gerstenmaier, die Bundesregierung wolle unter gleichen und gerechten Bedingungen an der Verteidigung Europas teilnehmen. Den Entschluß der sozialdemokratischen deutschen Delegierten, sich nicht an der Verteidigungsdebatte zu beteiligen, bezeichnete er als wirklichkeitsfremd.

Marshall äußert sich pessimistisch

Sowjetinvasion nicht ausgeschlossen — Regierung gewann zweite Runde

dmt. Washington, 14. Mai

Verteidigungsminister Marshall setzte am Sonnabend und Montag seine Aussagen vor den Senats-Ausschüssen fort, welche die Fernostpolitik der USA untersuchen. Am Sonnabend sprach er sich pessimistisch aus und erklärte, mit einer sowjetischen Invasion in Westeuropa müsse jederzeit gerechnet werden. Die Befürchtungen vor einem Eingreifen der Sowjetunion in Korea hätten sich gesteigert, weil die Sowjets in China einen sehr wertvollen Alliierten hätten. Die Machtkonzentration der Sowjets im Fernen Osten stelle für Japan eine große Gefahr dar. Allerdings sei der Aufbau

der USA-Streitkräfte viel weiter fortgeschritten, als es nach außen hin erscheine. Sie würden in wenigen Wochen in der Lage sein, monatlich 20 000 Mann Ablösung zusätzlich nach Korea zu schicken.

Zu dem Vorschlag McArthurs, die Nachschubwege der Kommunisten in der Mandchurie zu bombardieren, erklärte Marshall, nach seiner Erfahrung könnten derartige Bombenschäden von den Chinesen in kurzer Zeit wieder behoben werden, weil sie Arbeitskräfte in unbeschränkter Zahl zur Verfügung hätten.

In politischen Kreisen Washingtons vertritt man die Ansicht, daß nach den mehrtägigen Aussagen Marshalls die „zweite Runde“ in der Erörterung der Fernostpolitik von der Regierung gewonnen worden sei, nachdem General McArthur die erste Runde hatte für sich buchen können.

Der Peking Rundfunk erklärte am Sonnabend, daß das chinesische Volk fordere die Anklageerhebung gegen General McArthur und General Ridgway wegen bakteriologischer Kriegführung in Korea. Die sowjetrussische Nachrichtenagentur TASS hatte bereits am Donnerstag gemeldet, daß Nordkorea bei der UNO gegen die angebliche Verwendung bakteriologischer Waffen in Korea durch amerikanische Truppen protestiert habe.

Bedingte Entscheidungen

hr. Washington, 14. Mai

Zwei allgemeine Beobachtungen kann man in der großen Debatte machen, die sich zwischen Truman-Anhängern und McArthur abspielt, und in der „McArthur die erste Runde und Truman die zweite gewann“. Die eine ist, daß Recht und Unrecht in dieser Debatte eigentlich nur von Stalin im Kreml entschieden werden kann. Ob Rußland in den koreanischen Krieg eingreifen wird, wie die USA-Regierung befürchtet und was sie durch eine vorsichtige Kriegführung zu vermeiden sucht, oder ob Rußland dazu zu schwach ist, wie McArthur annimmt, das kann in Washington niemand entscheiden. In einem solchen Falle des Zweifels aber hat man drei Möglichkeiten, und nicht zwei, wie die meisten glauben. Die beiden extremen Möglichkeiten sind: erstens die Gefahr nicht zu achten und forsch anzugreifen, zweitens, die Gefahr als real anzusehen und leise zu treten. Es gibt aber eine dritte Möglichkeit, und das ist die bedingte Entscheidung oder die abgestufte Kampfbereitschaft: Misch Rußland sich nicht ein, so respektieren wir die mandchurische Grenze. Gibt Rußland den Chinesen Unterstützung in der Luft, so greifen wir seine Luftstützpunkte an.

So einfach und logisch ein solches Denken in Alternativen erscheint, so schwer kann man es dem Mann auf der Straße begreiflich machen. Er will Entscheidungen, an die er sich halten kann, und er sieht in solchen Bedingungen Maßnahmen, nur Entschlußlosigkeit. Damit hängt nun die zweite Beobachtung zusammen. Die „Wankelmütigkeit oder Planlosigkeit“ der amerikanischen Regierung und der UNO, gegen die McArthur und seine Anhänger so heftig protestieren, steht gar nicht in scharfem Gegensatz zu der Politik, die McArthur selbst vorgeschlagen hat. Alle Maßnahmen, die er dem Generalstab empfahl, sind zu irgendeiner Zeit auch ernsthaft erwogen oder in die Instruktionen geschrieben worden. Das haben die dokumentarischen Enthüllungen einwandfrei gezeigt. Nur wären diese Instruktionen stest mit einem „Wenn“ versehen: Wenn wir Korea aufgeben müssen, dann werden wir die chinesische Küste blockieren. Das „Wenn“ nicht eintritt, entfiel die Notwendigkeit zu schärferen Maßnahmen.

Ebenso sehr sind die Regierung und McArthur darin einig, daß Formosa nicht in kommunistische Hände fallen soll. Nur ist die Regierung nicht bereit, diesen Entschluß an die große Glocke zu hängen oder gar bei den Vereinten Nationen zur Debatte zu stellen. In der Frage der Bewaffnung und Benutzung der national-chinesischen Armee sieht McArthurs Stellung viel radikaler aus, als sie in Wirklichkeit ist. Tatsache ist, daß diese Armee heute überhaupt nicht schlagkräftig ist, und einer längeren Ausbildung bedarf. Aber inzwischen tut die USA-Regierung stillschweigend genau das, was McArthur von ihr verlangt. Amerikanische Instrukteure unterweisen die national-chinesische Armee, und ein ständiger Fluß moderner Kriegsmaschinen ist jetzt an die Stelle der Dollar-Beihilfen getreten.

Bei soviel Übereinstimmung bleibt eigentlich unerfindlich, ob die große Debatte nicht nur zwischen verschiedenen Persönlichkeiten, nicht aber zwischen Prinzipien geführt wird. Es sieht so aus, als verlange McArthur lediglich von der Regierung, sie solle sagen, was sie tut, während die Regierung vielleicht Dinge zu tun bereit ist, wenn sie damit nicht öffentlich eine Verpflichtung anzuerkennen hat.

Keine Revision

Eingreifen für Landsberger abgelehnt

dmt. Washington, 14. Mai

Wie amtlich mitgeteilt wurde, hat der Oberste Gerichtshof am Montag erneut ein Eingreifen abgelehnt, durch das die Hinrichtung der sieben wegen Kriegsverbrechen zum Tode verurteilten Landsberger Häftlinge weiter aufgeschoben würde. Damit scheint die letzte Chance für die „Rotjacken“ dahin zu sein. Ein nochmaliger Appell an Präsident Truman wäre die letzte Möglichkeit, die Hinrichtung zu verhindern.

Mit dem Beschluß des Obersten Gerichtshofes sind nach Ansicht der Verteidiger die Möglichkeiten für eine Revision erschöpft. Der Oberste Gerichtshof gab für die Ablehnung des Antrages keine Begründung. In Washington ist man der Ansicht, daß jetzt kein Grund mehr für die weitere Aussetzung der Hinrichtungen besteht.

Unterrichtete Beamte des amerikanischen 1. ten Kommandos sagten am Montagabend, es müsse damit gerechnet werden, daß die Todesurteile jetzt umgehend vollstreckt würden. Es handelt sich um Otto Ohlendorf, Oswald Pohl, Paul Blobel, Werner Braune, Erich Naumann, Georg Schallermair und Hans Schmidt.

Der Vorsitzende der orthodoxen jüdischen Gemeinde in Budapest, Paul Friedmann, und der Chefarzt des jüdischen Krankenhauses, Dr. Fischer, sind von der ungarischen politischen Polizei verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, die illegale jüdische Auswanderung aus Ungarn unterstützt zu haben.

Es bleibt bei dem Posthörnchen!

Wer, sei es als Briefmarkenliebhaber oder aus einem anderen Grunde, noch die Hoffnung hatte, daß die Interventionen einiger Bundestagsabgeordneter gegen die Herausgabe der neuen „Posthörnchen“-Briefmarkenserie für das Bundesgebiet einen Erfolg haben würde, muß sich eines anderen belehren lassen. Auf mindestens ein Jahr, so lautet die Auskunft des Bundespostministers, wird man künftig die wenig anspruchsvolle Posthörnchenserie kleben müssen.

Der triftigste Grund für diese Maßnahme ist in der Tatsache zu erblicken, daß bereits über eine halbe Million DM für die Herausgabe dieser Serie investiert wurde, so daß der Postminister es für untragbar hält, die Posthörnchenserie zurückzupfeifen. Obwohl die Entwürfe für die neuen Marken im Wettbewerb ausgeschrieben worden seien, so heißt es in Bonn weiter, habe das die Herausgabe bestimmende Gremium sich nicht auf einen ansprechenden Entwurf einigen

können. Postminister Schubert will in Zukunft die Entwürfe der engeren Wahl möglichst vielen Gremien vorlegen, ehe endgültige Entschlüsse gefaßt werden.

Für das nächste Jahr aber müssen wir uns mit einigen Sondermarken in besserer Ausführung begnügen. Geplant sind die Wiederaufbaumarkes für Helgoland, die Berliner Freiheitsglocke, eine Wohlfahrtsmarkenserie 1951, eine Marke für die Nationale Briefmarkenausstellung in Wuppertal und eine Ausgabe zur Erinnerung an die 700 Jahre bestehende Marienkirche in Lübeck.

Welche ethischen und psychologischen Werte durch die Herausgabe der Posthörnchenserie ungenutzt bleiben, dürfen die verantwortlichen Instanzen sich in der Zeit überlegen, die ihnen bleibt, bis sie sich zu der Herausgabe einer wirkungsvolleren Serie entschließen müssen.

lu- (bodi)

Chinesischer Brückentopf am Sojang

dmt. Tokio, 15. Mai

Nachdem sich am Sonntag die UNO-Verbände in befestigte Stellungen eingegraben hatten, setzte am Montag im Mittelabschnitt der Korea-Front im Raum von Chunchon ein starker Vor-

Die Seite der Heimat

Halver, den 15. Mai 1951

Pfingst-Epilog

Sind der 1. Mai und der Himmelfahrtstag in der Hauptsache Wander- und Ausflugstage, so ergibt sich zum Pfingstfest schon eher Gelegenheit, eine größere Reise zu tun. Da wird die Oma besucht und Tante Minna kommt mit Koffern und Hutschachteln „für ein paar Tage“ in unsern schönen Ort.

Warum sollte es in diesem Jahre anders gewesen sein? Der Reiseverkehr war geradezu „vorwährungsreformerisch“. Ohne Gedränge, ohne Stehen in den Gängen der D-Züge und ohne „Fensterln“ ging es nicht. Es war buchstäblich „wie Weihnachten“. Vor Einlaufen der Schnell- und Eilzüge machten die Lautsprecher auf den großen Bahnhöfen die zu Hunderten Harrenden vorsorglich darauf aufmerksam, daß „der jetzt auf Bahnsteig soundso einlaufende Zug bereits überfüllt“ sei...

Und wie sah es in der näheren Umgebung aus? Überall sah man wandernde und radelnde Jugendgruppen und auf den Landstraßen oft nicht endenwollende Auto- und Motorradkolonnen. Die Omnibusse zu den Hauptanziehungspunkten des Ausflugsverkehrs waren überfüllt.

Die Ausflugslokale und Gartenwirtschaften entwickelten sich zu „Brennpunkten des Sitzplatzbedarfs“. Es waren zwei Großkampftage für Wirte, Kellner und Eisverkäufer, die mit dem Pfingstgeschäft wohl zufrieden sein konnten.

Daran anderten auch die Eisheiligen nichts, die mit kurzen Unterbrechungen seit einer Woche für den Zustrom arktischer Kaltluft gesorgt hatten und denen das für diese schöne Frühlingzeit zu kühle und unbeständige Wetter alle Ehre machte. Die Wettersachverständigen hatten sich mit ihren günstigen Prognosen ein wenig geirrt; denn es begann, besonders am Sonntagabend, sogar zu regnen, und auch der Montagnachmittag blieb nicht trocken. Aber: was machte das schon, wenn man der Fabrikhalle oder dem Büro wieder einmal für zwei Tage den Rücken kehren konnte. Es war trotz allem schön. Auch, wenn Mutti den Schirm vergessen hatte und Klein-Ingrid mit den neuen Schuhen und den weißen Söckchen in eine Pfütze patschte!

Henricus

Halver

Das Programm der Großen Modeschau

Wie wir bereits mitteilten, wird am kommenden Samstag von Mitgliedern der „Leistung Werbung“ Gemeinschaft Halver eine Große Modeschau veranstaltet, die ein ausgewähltes Programm umfaßt. Die beteiligten Halverschen Firmen und Einzelhandelsgeschäfte wollen damit überzeugend zum Ausdruck bringen, daß alles Modische und Elegante von ihnen bestens gepflegt wird und sie alle entsprechenden Ansprüche ihrer Kunden in jeder Weise befriedigen können. Die Ansage und Besprechung liegt in den Händen von Fritz Alt, der weiten Kreisen durch Rundfunk und Illustrierte bekannt ist. Die Vorführungen werden von Mannequins des Stadttheaters Bielefeld bestritten. Selbstverständlich werden die modischen Darbietungen mit musikalischer Unterhaltung gewürzt. Die Veranstaltung wendet sich nicht nur an unsere Halveranerinnen, sondern ebenso gut auch an den männlichen Teil unserer Einwohnerschaft — beide werden reiche Anregungen erhalten. Die Modeschau wird sowohl am Nachmittag wie am Abend gezeigt, so daß für jedermann Gelegenheit zum Besuch gegeben ist. Die Vorführungen finden im Saale des Hauses zur Fuhr statt.

Musikalisches Ständchen

Am ersten Festtag entbot der Kirchliche Posaunenchor seinem erkrankten Vorsitzenden, Pastor Dr. Große-Dresselhaus, einen Gruß durch den Vortrag geistlicher Musik.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am heutigen Tage kann Fabrikant Wilhelm Brinkmann, Elberfelder Str., seinen 88. Geburtstag begehen. Wir gratulieren und wünschen einen weiteren gesegneten Lebensabend!

Lichtspiele „Unter den Linden“

Ein Film höchster Spannung, der die unheimlichen Rätsel einer zwiespältigen Seele aufzeichnet, läuft von Dienstag bis Donnerstag in den Lichtspielen „Unter den Linden“. „Das dämonische Ich“ ist eine tiefgreifende, psychologische Studie eines Mannes, der gegen sein Wollen und trotz guten Willens sich gezwungen fühlt, das Leben eines Verbrechers zu leben. Es ist die Erzählung eines Mannes, der vom Ungeist seines Großvaters verfolgt wird.

Oberbrügge / Ehringhausen

Film der Woche

Die Union-Lichtspiele bringen am Dienstag, dem 15. Mai, im Saale Hüttebräcker wieder einen Leckerbissen für die Freunde des Filmes. Nach dem gleichnamigen Roman von Hermann Sudermann wird der Film „Heimat“ mit Zarah Leander über die Leinwand gehen.

Freche Diebe

Die Bewohner der Bauerschaft Mark mußten morgens die Feststellung treffen, daß ihr Licht nicht mehr brannte. Nach näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß Diebe in der Nacht die Lichtleitung vom Transformatorenhaus bis zu den Häusern abmontiert hatten. Auf diese Weise fielen den Dieben rund 1000 Meter Kupferdraht in die Hände. Der Diebstahl wurde in der Zeit von 1,45 Uhr bis in die Morgenstunden durchgeführt. Arbeiter, die schon früh zu ihrer Arbeitsstätte gingen, wunderten sich, daß die Leitungsarbeiter der „Mark“ schon so früh am Leitunglegen waren. Hoffentlich kann diesen unsauberen Elementen bald das Handwerk gelegt werden.

Gelungenes Pfingstkonzert in Ehringhausen

Unter dem Motto „Im Lande der Schläger und Operettenmusik“ veranstaltete das Lüdenscheider

Großer Tag der Segelflieger

Erster Modellwettbewerb nach dem Kriege in Halver

Weißer Schwingen über dunklen Tannen - Trotz Leewind ein großer Erfolg

Schon am Pfingstamstag traten Halvers Segelflieger mit einer gut besuchten Ausstellung im Saale des Hotels zur Post zum ersten Male an die Öffentlichkeit. Im zünftig dekorierten Saal, die Wände waren mit Motiven aus dem Segelflug und Bauplänen behängt, lagen zahlreiche Modelle aus, die am Wettbewerb teilnehmen sollten. Unter der Decke schwebte ein Riesenvogel, eine Eigenkonstruktion des gefallenen Segelfliegers Otto Lüsse aus Berkenbaum. Dieses Modell wies eine Spannweite von nicht weniger als 3,50 Metern auf. Ebenfalls von Otto Lüsse stammte ein flugfertiges Motormodell, das unter anderem schon einen Flug von Bollwerk bis nach Schalksmühle hinter sich gebracht hat. Beide Modelle wurden von den Angehörigen in dankenswerter Weise zu Ausstellungszwecken zur Verfügung gestellt. Ein komplettes Flugleitungsgebäude mit parkenden Maschinen war etwas für die Kleinen. Wir vermochten an zahlreichen anderen Beispielen festzustellen, daß in der Halverschen Interessengruppe für Segelflug in der kurzen Zeit ihres Bestehens gute Arbeit geleistet worden ist. An dem von Günther Kallenborn ausgestellten Motormodell vermochte man sich, da es sich noch im Rohbau befand, klarzumachen, wieviel Geduld und genaueste Kleinarbeit die Fertigstellung eines Flugmodells erfordert. Ganz besondere Beachtung verdiente auch die schwanz-

lose „Erwa 8“ von Heinz Diebel, die als Bauleistung unübertroffen war.

Die Veranstaltung der Segelflieger war ein Erfolg, nicht so sehr vom Fliegerischen her gesehen, daran trug sehr ungünstiger Leewind die Hauptschuld. Wenn es jedoch einer jungen Ortsgruppe gelingt, für eine erste Veranstaltung dieser Art 500 Menschen zu interessieren, so gibt dies immerhin zu erfreulichen Betrachtungen Anlaß. Selbstverständlich befanden sich unter ihnen zahlreiche Segelflieger aus dem ganzen Kreisgebiet, die sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen wollten.

Trotzdem dann vor all dem die Handstarts unter ungünstigen Bedingungen vonstatten gehen mußten, bekamen die Zuschauer einen Eindruck von der Schönheit des motorlosen Fluges und als der 12jährige Peter Haupt aus Lüdenscheid seinen Stroh auf die Reise ins Tal schickte, die eine halbe Minute dauerte, durfte er auf seine Leistung und den Beifall der Zuschauer schon stolz sein. Immerhin wurde diese Zeit im Lee, d. h. also im Abwind des Hanges erfliegen. Er blieb damit Sieger in der Handstartklasse.

Interessanter wurde der Kampf der leichtgebauten Segler, als mit den Hochstarts begonnen wurde. Ueber die Rolle gezogen stiegen die Modelle an der Schnur hängend bis auf 40 und 50 Meter Höhe. Hier klinkten sie aus und flogen selbständig weiter. Es war ein unvergeßlicher Anblick, wenn wieder ein Modell über

den Köpfen der Zuschauer, einer durchsichtigen Möwe gleich, seine ruhigen Kreise zog. Sicher blieben auch Stürze und Sturzflüge nicht aus, einige Modelle gingen sogar zu Bruch. Als dann das Baby des Gesamtsiegers Willi Kuhnke, Halver, hinter den Hügeln zur Bolsenbach verschwand, schien es, als sei dieser Tagesrekordzeit- und streckenmäßig nicht mehr zu überbieten. Trotzdem wurde er zeitmäßig von dem Schüler Helmut Voß, Oedinghausen, mit seinem Baby übertroffen. Als dieses Modell nach sauberem Hochstart in gleicher Richtung nach über zwei Minuten Flugzeit außer Sicht verschwand und deshalb gestoppt werden mußte, war die Tagesbestleistung erreicht. Immer wieder begeisterte der formschöne „Stroh“ von Heinz Filthaus, Halver, die Anwesenden, wenn er über den dunklen Tannen oder im Tal seine ruhigen Kreise zog. Außerdem bewies dieses Modell eine Bruchfestigkeit, die selbst Fachleute in Erstaunen setzte.

Ein altes Sprichwort, es hing in der historischen „Rhöngeister“ auf der Wasserkuppe, sagt: „Wo man segelfliegt, da kann der Schornstein rauchen.“ Im Vertrauen gesagt, ein halbes Stündchen hätte man einen Ofen mit den Relikten des Wettbewerbes schon heizen können. Es gab zahlreiche „Restlose“ doch was schert das den Modellbauer, den Flieger überhaupt. Es wird weitergebaut, es wird weiter geflogen.

Im Hotel zur Post gab im Rahmen der Siegerehrung August vom Steg, Lüdenscheid, die Namen der Preisträger bekannt.

Jugendliche bis zu 15 Jahren: 1. Für besten Handstart 30 Sekunden mit einem Stroh ein Buchpreis für Peter Haupt, Lüdenscheid. 2. Für besten Hochstart eines Babys ebenfalls ein Buchpreis für Helmut Voß, Oedinghausen. Flugzeit und beste Zeit des Tages mit 2 Minuten und 4,5 Sekunden.

Es folgen in der Gesamtwertung: Schönberg, Lüdenscheid, Modell „Stroh“, Gesamtflugzeit: 2 Minuten; Haupt, Peter, Lüdenscheid, „Baby“ 1 Min. 5 Sek.; Olschewski, Lüdenscheid, „Röhn“, 53 Sek.; Piltner, Lüdenscheid, „Röhn“, 46 Sek.; Schönberg, Lüdenscheid, „Baby“, 2. Modell, 40 Sek.

Modellbauer über 15 Jahre: Willi Kuhnke, Halver, „Baby“, 5 Min. 14 Sek.; Dietrich Liebreich, Hinderfeld, „Baby“, 4 Min. 9 Sek.; Heinz Filthaus, Halver, „Stroh“, 3 Min. 48 Sek.; Gerhard Zedel, Halver, „Baby“, 1 Min. 31 Sek.; K. W. Hofmann, Oedinghausen, „Baby“, 1 Min. 25 Sek.

Für die beste Bauleistung erhielt Heinz Diebel, Hövel bei Halver, einen Buchpreis. Die Sieger erhielten wertvolle Preise in Gestalt von Dieselmotoren für Flugmodelle, Baukästen für komplette Modelle und Buchpreise, sowie Handwerksgerät für Modellbau.

Riesne

Waldbrand

In die friedliche Stille des Pfingstsonntags ertönte um die Mittagsstunde die Sirene; in der Nähe von Werfelscheid war ein Waldbrand ausgebrochen, der jedoch auf seinen Herd beschränkt bleiben konnte. Ebe wesentlich Schaden entstanden war, vermochten schnell herbeigeeilte Feuerwehrleute des hiesigen Löschzuges den Brand nach kurzem Einsatz zu löschen.

Bestandenes Examen

An der Technischen Hochschule Hannover bestand Karl Wilhelm Sessinghaus sein Examen als Diplom-Ingenieur. Herzliche Glückwünsche!

Bollwerk

Erstes Sommerfest

Wie alljährlich eröffnete der MGVB Bollwerk am 1. Pfingsttag den festlichen Reigen der Sommerfeste. Es waren viele Freunde des Vereins erschienen, um im Kreise der Sänger einige frohe Stunden zu verleiben. Für Spiel und Unterhaltung war reichlich Sorge getragen. So knallten wieder eifrig die Büchsen um den Siegerpreis. Glücksräder drehten sich unaufhörlich. Wer das Glück hatte, konnte an der Tombola viele schöne Preise erringen. Aber auch für das leibliche Wohl hatte man bestens gesorgt. Für die Kinder war es ein Vergnügen, sich auf dem selbstgebaute Karussell die Zeit zu vertreiben. So war das ganze Gesehen ein kleines Volksfest, das seinen Reiz in jedem Jahre immer wieder aufs neue ausübt.

Rönsahl

Auch ein Rönsahler beim Staatsoberhaupt

Am vergangenen Freitag, dem 11. Mai, wurde eine Abordnung der Schulbühne des Staatlichen Gymnasiums Wipperfurth unter Führung von Assessor Theo Döpke vom Bundespräsidenten empfangen. Die Primaner, darunter Bruno Schmale aus Rönsahl, überreichten dem Bundespräsidenten eine von Bruno Schmale angefertigte handschriftliche Einladung zur Erstaufführung der Schöper „Des Kaisers neue Kleider“, die im Sommer vom Staatlichen Gymnasium veranstaltet wird.

Straße wird verbreitert

Die ausgebaute Straße von der Brücke bis zu den Firmen Moog & Langenscheidt und Gebr. Langemann ist stellenweise nur etwa drei Meter breit, so daß schwere Lastwagen, vor allen Dingen die Einfahrt von der Bundesstraße aus, nur mit großer Mühe befahren können. Dieser Uebelstand soll nun behoben werden. Dankenswerterweise hat der Fabrikant Ernst Langenscheidt der Gemeinde zur Verbreiterung dieser Straße entsprechendes Gelände zur Verfügung gestellt, so daß jetzt die Straße etwa 5,50 Meter breit werden wird. Eine entsprechende Aenderung muß auch an der Brücke über die Rönsahl vorgenommen werden, so daß diese wohl von Grund auf neu gebaut werden muß.

Wie in Halver das Pfingstfest begangen wurde

Wenn auch der Wettergott nicht besonders hold war, so waren es doch schöne Tage der Entspannung

Pfingsten, das „Liebliche Fest“, liegt nun wieder hinter uns. Wie wird an den Festtagen das Wetter werden? — so hatten sich schon Tage vorher viele, sehr viele Halveraner und Halveraninnen gefragt. Man hatte den Wetterbericht in der Heimatzeitung verfolgt, am Rundfunk die Wetterprognosen abgehört, den Laubfrosch und alle Bekannten befragt — nun, jetzt wissen wir es, wie das Wetter gewesen ist. Gewiß, es hätte bestimmt etwas freundlicher sein können. Am ersten Feiertage, besonders am Vormittag, der uns Sonne und Wärme bescherte, konnten wir noch zufrieden sein. Der zweite aber, nun, der brachte uns mit Kälte und Regenschauern ein ausgesprochenes unfestliches, unfreundliches Wetter. Aber auch damit wußten sich die Halveraner in ihrer Weise abzufinden.

Man ließ es sich nicht verdrießen. Groß war der Drang ins Freie, an beiden Feiertagen. Alle Vorbereitungen dazu waren getroffen worden, um in die junge, frischgrüne Natur hinauszuziehen, zu Fuß, per Rad, Motorrad oder Auto. Entsprechend war auch hier der Verkehr überall auf den Straßen in und um Halver und in seiner schönen Umgebung. Auch in die Natur hinausstrebende Rucksackwanderer waren sehr zahlreich zu beobachten. Die Daheimgebliebenen aber schufen sich erholende Stunden der Besinnung und inneren Einkehr oder hatten liebe Freunde und Verwandte zu Gast.

„Schmückt das Fest mit Maien“

so klang's, von der Gemeinde gesungen, am ersten Pfingsttag durch den weiten Raum der evangelischen Kirche. Die Predigt war gegründet auf das Psalmwort: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.“ Viel Wirrnis sei heute unter den Menschen. Durch Bitte und Gebet erzeuge uns Gott durch seinen Sohn Jesus Christus seine Liebe und helfe den Menschen wieder zurecht. — Kirchenchor und Posaunenchor trugen zur Ausgestaltung des Gottesdienstes bei. — Im Gottesdienst am zweiten Pfingsttag wurden die Hörer eindringlich hingewiesen auf Jesus Christus, von

Akkordeon-Konzert-Orchester am Pfingstsonntag im Saale Hüttebräcker ein gut gelungenes Konzert. Nachdem die Bürger unserer Ortsgemeinschaft bereits Gelegenheit hatten, ein Mandolinorchester und eine Zithervereinigung zu hören, war diesmal ein interessanter Vergleich zu ziehen. Man muß schon sagen, daß das Akkordeon-Orchester nicht schlecht bei diesem Vergleich abschneidet. Das fast ausschließlich aus Laienspielern zusammengesetzte Orchester bot unter der Leitung seines Chormeisters Ernst Zieglerhöfer einen schönen, bunten Strauß Unterhaltungsmusik. Reicher Beifall lohnte die Musiker für das Gebotene. Die heiteren verbindenden Worte zu den einzelnen Aufführungen sprach Hans Kraushaar. Er war es auch, der dafür sorgte, daß der Humor zu seinem Recht kam.

Billige Blumen zum Muttertag

Mit Liebe hegen und pflegen die Hausbesitzer die ersten Blüten. Wie erstaunt und zugleich böse sind sie aber, wenn sie eines Morgens die Feststellung treffen müssen, daß ihre Schützlinge andere Liebhaber gefunden haben. So erging es den Anwohnern am Volmerknapp. Die schönen Tulpen waren über Nacht verschwunden. Damit nicht genug, denn die nächtlichen Blumenliebhaber ließen nicht nur die Blumen mitgehen, sondern sie zerstörten auch die Beete. Hoffentlich gelingt es einmal, diese Blumendiebe zu erwischen.

Schalksmühle

Pfingstkonzert

Wie im Vorjahre veranstaltete auch in diesem Jahre wieder unser Männer-Gesangverein am zweiten Pfingstmorgen an der Gloertalsperre ein großes Konzert. Unter Willi Rehkempers Leitung brachte der Männer-Gesangverein frische Volks- und Frühlingslieder zu Gehör, die aller-

Gott eingesetzt als Richter über Lebendige und Tote.

Zum Waldgottesdienst an der Gloertalsperre

begaben sich in der Frühe des zweiten Festtags auch viele Einwohner der Gemeinde Halver. Für die Jugend war es ein frohes Wandern über Berg und Tal. Die Aeltern fuhren mit dem Autobus bis Branten, um von dort durch eine kurze Wanderung die Sperre zu erreichen. Nach der erbautlichen Feierstunde zogen alle wieder ihre Straße fröhlich heimwärts.

Feierliches Hochamt in der kath. Kirche

Die katholische Gemeinde von Halver vereinte sich in der katholischen Kirche zu einem feierlichen Hochamt, an dem der Kirchenchor unter der Stabführung von Hauptlehrer Gellermann mitwirkte und u. a. die „Messe“ von Jaspers zur Feier des Pfingstfestes darbot. Am Abend fand eine besonders gut besuchte Maiandacht statt.

Schöne Stunden mit den Düsseldorfern Gästen

Freundschafts- bzw. Gesellschaftsspiele an Feiertagen tragen meist einen besonderen Charakter. Der rein sportliche Erfolg oder Mißerfolg tritt hier mehr oder weniger in den Hintergrund. Spieler verschiedener Vereine, Landschaften mit verschiedenen Sitten und Gebräuchen zusammen zu führen, damit sie sich menschlich näherkommen und Stunden in echter Sportkameradschaft verleiben, das ist wohl der eigentliche Sinn. Was hatte auch die Halveraner bewogen, die Elf des BV 04 Düsseldorf wieder nach hier einzuladen. Die Gäste waren, genau wie ihre Vorgänger, von denen übrigens keiner mehr in der Mannschaft spielt, mit der Gastfreundschaft der Halveraner sehr zufrieden. Ursprünglich wollten sie am 2. Pfingsttag in Oberbrügge spielen. Als das fehlgeschlug, blieb man einen weiteren Tag in Halver und nahm schließlich in den Nachmittagsstunden des 2. Pfingsttages Abschied mit dem Versprechen, die Halveraner noch im Laufe dieses Sommers zum Rückspiel in die Landeshauptstadt einzuladen. Spielbericht im Sportteil.

seits recht viel und wohlverdienten Beifall fanden. Wenn auch der Wettergott der Veranstaltung nicht gerade günstig gesonnen war, so ließ es sich der Verein nicht nehmen, das Konzert durchzuführen, und es hatten sich viele Hörer eingefunden. Und alle wurden reichlich belohnt. Es war wieder ein voller Erfolg für den Schalksmühler Männer-Gesangverein. — Neben der Jugendherberge fand wie alljährlich fast zu gleicher Zeit an der Gloertalsperre ein Wald-Gottesdienst statt, der sich ebenfalls eines guten Besuchs erfreute. Verschiedene Chöre wirkten mit. In Wort und Lied scholl so viel Lob und Dank gegen Himmel. Es war ein recht feierlicher und erbauender Pfingstgottesdienst. — Es ist vorgesehen, daß für die späteren Jahre die Pfingstveranstaltungen so gelegt werden, daß sie sich nicht überschneiden. Das wäre zu begrüßen.

Fahrrad-Diebstahl

Einem Anwohner von Lauenscheiderohl wurde ein Fahrrad entwendet. Als es der Besitzer bemerkte, nahm er sich einen Freund zu Hilfe und nahm die Verfolgung des Diebes auf. In Dahl wurde einer derselben von ihnen gestellt. An Hand der Ausweispapiere konnten weitere Schritte unternommen werden. Diebe und Fahrrad wurden alsdann in Castrop sichergestellt.

Betriebsratswahlen

Bei der Firma Busch-Jaeger-L.M.W. AG, Werk Schalksmühle, dem zweitgrößten Betriebe der Umgegend, fanden die Betriebsratswahlen statt. In übergroßer Mehrheit wurde der bisherige Betriebsrat wiedergewählt. Als Obmann wurde ebenfalls der bisherige bewährte Obmann Karl Eversberg wiedergewählt.

Hohes Alter

Das 90. Lebensjahr vollendet am Dienstag, dem 15. Mai Frau Witwe Karoline Hebig, Hölverstraße 34. Der Hochbetagten herzlichen Glückwunsch.

DER HEIMATSPORT

Eiringhausen wurde Meister

Altena schlägt Plettenberg 4:2 — Fretter und Iserlohn steigen ab!

Wir hatten uns auf allerlei gefaßt gemacht, als wir am Samstagabend zum Jahnstadion gingen, aber was sich dort tat, übertraf die kühnsten Erwartungen. Das war ja schon so etwas wie Länderkampfstimmung! Scheinbar hatten auch die 08er, als Austräger des Kampfes um die Meisterschaft der Bezirksklasse Gruppe Mitte zwischen dem TuS Eiringhausen und Hemer 08, diesen Ansturm nicht erwartet. Um 18 Uhr, also zur Anstoßzeit, war ein großes Gedränge und auch Geschimpfe vor den Eingängen.

Das Spiel enttäuschte sehr Mit all dem gewohnten Lärm, der schonbar zu solchen Kämpfen gehört (in Lüdenscheid kennt man dieses Radaumachen in diesem Maße erfreulicherweise nicht), wurden die Mannschaften begrüßt. Von vornherein war natürlich kein schönes Spiel zu erwarten, dafür stand zu viel auf dem Spiel. Die besseren Nerven entschieden solche Treffen. Daß dieses aber so klassearm wurde, war doch nicht vorauszu sehen. Kampf und nochmals Kampf, das war die Parole! Das galt vor allem für den Sieger aus Eiringhausen, der nicht zuletzt diesem Umstand den knappen und nicht ganz unverdienten Sieg verdankt. Von einem System war bei beiden Mannschaften nichts zu sehen. Dafür wurde umso mehr im wahrsten Sinne des Wortes gedroschen. Es wurde sehr hoch gespielt. Vor allem Hemer verstand das. Spielerisch gesehen hatten die 08er trotzdem Vorteile, aber die machte der Gegner durch einen Rieseneifer wieder wett. Dann ist der Sieg vor allem zwei Leuten zu verdanken. Da ist zunächst der unverwundliche Meier. Der Mann bewältigte ein gewaltiges Pensum. Er war einfach überall. Mit ihm steht und fällt auch heute noch die Mannschaft. Natürlich wurde er besonders liebevoll bewacht, trotzdem verstand er es aber immer wieder, sich freizuspielen. Ausgesprochene Gefahr für den Gegner kam eigentlich nur von ihm. Er ist nicht mehr der Mann früherer Tage, vor allem vermisten wir seinen gewohnten Schuß, aber er ist doch noch immer der unersetzliche Dirigent des ganzen Spieles. Er war es dann auch, der das siebringende Tor erzielte. Nach ihm ist der Stopper B a b e r g zu nennen, der im Verein mit einer äußerst standfesten Verteidigung und eines sicheren Hüters immer wieder für Luft sorgte. Eiringhausens Deckung hatte übrigens das Pech, in der ersten Halbzeit gegen die tiefstehende Sonne spielen zu müssen.

Im ganzen gesehen verlief das Spiel, das unter einer ausgezeichneten Schiedsrichterleistung stand, recht fair. Daß es bei einem Spiel von solcher Bedeutung und dem entsprechenden Einsatz nicht immer sanft zugeht, versteht sich von selbst. Fußball ist nun mal ein harter Männersport.

Vom Stenogramm abgelesen Anfangs steht es nach einem Siege der Hemeraner aus, sie diktierten fast die ganze erste Halbzeit mal mehr, mal weniger, das Spielgeschehen. Beide Mannschaften sind sehr nervös und bleiben dies auch bis zum Schluß. Es fällt auf, daß vor allem E. sehr defensiv spielt. In der 22. Minute erste klare Chance für E., der Strafstöße streicht knapp über das Tor. Schon eine Minute später wieder eine Bombenchance. Der Torwart von H. läßt den Ball fallen, der verdutzte Halbrechte von E. köpft aber knapp darüber. Aber auch H. hat einige gute Gelegenheiten, die ebenfalls nichts einbringen. Der Hüter der 08er wird weit weniger beschäftigt als sein Gegenüber. Eine weitere klare Sache verpaßt E. wieder in der 38. Minute. Vier Minuten später erwischt Meier 20 m vor dem Tor den Ball, mit ganzer Kraft stößt er vor, aber im entscheidenden Moment schließt er daneben. Die größten Chancen hat trotz Feldüberlegenheit der 08er bis jetzt E. gehabt.

Nach dem Wechsel ändert sich das Bild. Eiringhausen ist zunächst tonangebend. Aber H. hat in der 4. Minute eine tolle Szene, nur zwei Meter vor dem Kasten hebt der Stürmer den Ball über das Tor. In der 9. Minute ist es dann soweit. Meier treibt den Ball nach vorne zu seinem Linksaußen, dieser schießt gut herein, der Rechtsaußen köpft, der Torwart verpaßt und der immer richtigstehende Meier vollendet mit einer großen Energieleistung das Werk. 1:0! Der glückliche Schütze wird von seinen Kameraden und von vielen An-

hängern schier erdrückt. E. hält das Tempo besser durch. H. ist lange nicht mehr so tonangebend wie in der ersten Hälfte. Viel Glück hat E., als in der 22. Minute der Torwart wie versteinert stehen bleibt, statt einzugreifen, der Ball springt aber auf den Querbalken. Das hätte der Ausgleich sein können.

Reichhaltiges Pfingstprogramm

Fußball und Handball ernteten in Halver schöne Siege

Das Pfingstfest stand in sportlicher Hinsicht diesmal ganz im Zeichen einiger Freundschaftsspiele, die fast alle von unsern heimischen Mannschaften erfolgreich beendet wurden. Der Hauptschlagier stieg bereits am Pfingstsonntag auf dem Jahn-Platz in Lüdenscheid. Das Entscheidungsspiel zwischen den beiden führenden Mannschaften der Bezirksklasse Mitte, Eiringhausen und Hemer konnten die Eiringhäuser als Vertreter des Kreises Altena erfolgreich bestehen. Viele Zuschauer auch aus Halver und dem gesamten Volmetal wohnten dieser Begegnung bei.

TuS Halver I — BV 04 Düsseldorf 3:2 (3:1) Die Gäste kamen mit den besten Empfehlungen nach Halver. Die Mannschaft hatte zwar einige sehr gute Einzelkämpfer, die Gesamtmannschaftsleistung aber war nicht dementprechend. Das Spiel war während der ganzen 90 Minuten sehr lebhaft und wurde von beiden Seiten sehr fair ausgetragen. Die ersten Spielminuten gehörten den Halveranern, die fast hätte bereits der erste Angriff zum Führungstor geführt, als Wirths den Ball verfehlte. In der 8. Minute gehen die Gäste in Führung. Als Gruber wenig später raus ist, kann Oberberg mit einem mächtigen Sprung den Ball nur mit der Hand abwehren. Der Düsseldorfer schießt den Elfmeter hart aber ungenau, so daß Gruber abwehren kann. Dann aber sind die Halveraner wieder am Zug. Bereits in der 17. Minute fällt der Ausgleich. Als Borchardt in der 27. Minute an der Strafraumgrenze hart angegangen wird, hebt Schader den Strafstöße über die Mauer zu Kehlring, der ungehindert einköpft und 8 Minuten später gelingt es Borchardt, einen mehrfach abgewehrten Ball zum 3. Tor einzuschießen. In der zweiten Halbzeit gibt es auf beiden Seiten spannende Momente. Torhüter werden von den Stürmern ausgenutzt. Ein Handelfmeter in der 69. Minute, von Hanitzsch geschossen, hält Wirths! Die letzte Viertelstunde gehört den Gästen, die 4 Minuten vor Schluß durch Vogt zum verdienten zweiten Treffer kommen. Und dabei blieb es, die Halveraner gewannen verdient.

Tus Oberbrügge — Roland Marten 5:4 (2:2) Tus Oberbrügge Res. — Roland Marten Res. 0:1

Die Fußballer hatten zu Pfingsten Besuch aus Marten, die mit zwei Mannschaften hier ein Freundschaftsspiel austragen. Trotzdem der Gastgeber das Spiel mit Ersatz bestreiten mußte, ging er gleich in Führung. Aber die Gäste konnten ausgleichen. Wieder war es der TuS, der seinen Sturm nach vorne warf und ein Tor erzielen konnte. Bis zur Pause aber konnten die Gäste den Gleichstand erzwingen. Nach dem Wechsel übernahmen diese dann die Führung und legten noch zwei Tore vor. Dann aber kam der Gastgeber mächtig auf und siegte verdient mit obigem Ergebnis. — Die Reserve ging wieder nicht aus sich heraus und mußte den Gästen den Sieg überlassen.

TuS Halver A-Jgd. — Eisenbahnsportverein Bochum A-Jug. 3:0 (1:0)

Die Bochmer Gäste waren nicht so stark, wie wir erwartet hatten, sie zeigten zwar das gefällige Kombinationspiel, in das die Verteidiger der Halveraner konsequent dazwischen fuhr. Walzner III schoß in der ersten Halbzeit die Führung heraus. Gersch mit einem schönen Schuß ins lange Eck und Peukert mit Kopfball im Anschluß an eine Ecke erhöhten auf 3:0.

Das Spiel gerät völlig aus den Fugen, alles ist noch mehr als bisher auf Zufälle eingestellt. Natürlich drängt H. jetzt stark, aber E. verteidigt geschickt den knappen Vorsprung. Meier übernimmt in den letzten zehn Minuten das Kommando in der Deckung, da ist nichts mehr zu machen. Kann man es dem TuS verdenken, daß er auf Zeit spielt? Es bleibt bei dem einen Tor. Der überglückliche Sieger wird zuerst von dem Fußballlobmann der 08er, Karl Lücking, mit der Ueberreichung eines Blumenstraußes beglückwünscht. Tragisch ist die Niederlage für den Verlierer, für ihn ist ein Jahr harter Arbeit umsonst veran. Aber so ist das nun mal im Fußball, Freud und Leid liegen da dicht beieinander.

Altena konnte sein letztes Spiel auf eigenem Platz gegen Plettenberg mit 4:2 gewinnen. In der Tabelle hat sich dadurch nichts geändert. Wie wir erfahren, ist das ausstehende Spiel Lendringen—Iserlohn für Lendringen gewonnen. Somit steigen Fretter und Iserlohn endgültig ab. Das nunmehr noch fällige Wiederholungsspiel Oestrich—Altena wird dem Vernehmen nach nicht zum Austrag kommen, da Altena verzichtet wird.

VfB Kreuzberg I — Halver Res. 0:12 (0:8)

Eine über Erwarten hohe Niederlage mußten die Kreuzberger auf eigenem Platz hinnehmen. Sie wurden vollkommen ausgespielt. Bereits zur Halbzeit führten die Halveraner mit nicht weniger als 8:0, um in der zweiten Halbzeit dann verhalten zu spielen.

VfB Kreuzberg A-Jgd. — TuS Halver B-Jgd. 3:2 (1:1)

Genau wie beim Spiel in Ennepe führten die Halveraner zunächst 1:0. In der zweiten Spielhälfte schossen die Gastgeber noch zwei Tore, dem die Halveraner nur eines entgegensetzen konnten. Der Sieg der Kreuzberger war verdient. Das Spiel der Schülermannschaften fiel aus.

Handball:

1. Jgd. Halver — Schalksmühle komb. Jgd. 10:9 (4:2)

Ueber die Pfingstfeiertage konnte die Jugendmannschaft des TuS Halver im Handball in zwei ausgetragenen Spielen zwei beachtenswerte Siege erringen. Die Mannschaft hat durch einige Zugänge an spielerischem Können gewonnen. Die Freunde des Handballspiels wurden angenehm überrascht, denn es wurden flüssige, weitmaschige und erfolgreiche Spiele gezeigt.

Am 1. Pfingstfeiertag war auf der Karlishöhe eine komb. Jugendmannschaft aus Schalksmühle zu Gast, denen es nur einmal gelang, und zwar gegen Ende des Spiels, die Führung, die die Halveraner von Anfang an hatten, an sich zu reißen. Trotz der spielerischen Erlehnung der Schalksmühler gelang der Halverschen Mannschaft aber noch der Ausgleich und kurz vor Schluß durch einen gut platzierten Wurf der Sieg.

1. Jgd. Halver — Tv. Berkenbaum 1. Jgd. 10:3 (2:3)

Am 2. Feiertag spielte die Jugend des Tv Berkenbaum auf der Karlishöhe. Wenn auch die Hiesigen anfangs nur langsam ins Spiel kamen und die Gäste einen kleinen Vorsprung herausspielen konnten, klappte es bei den Halveranern aber nach der Halbzeit um so besser. Sie hielten nicht nur den Vorsprung auf, sondern schickten die Gäste mit einem 10:3 nach Hause.

Tv Forsbach — Tus Oberbrügge 13:11

Die Handballer des TuS Oberbrügge unternahmen am 1. Pfingsttag einen Ausflug ins Rheinland. Sie mußten erkennen, daß auch im Kölner Bezirk ein guter Handball gespielt wurde. Die Gäste aus dem Volmetal konnten das Spiel aber jederzeit offen gestalten. Der Gastgeber hatte in seinem Torwart eine Stärke, die nicht leicht zu überwinden war. In dem Gesamtspielverlauf waren sich die Gegner ebenbürtig, was auch in dem Ergebnis zum Ausdruck kam.

Tv Forsbach II — Tus Oberbrügge II 4:8

Die gut zusammengestellte II. Mannschaft konnte einen schönen Erfolg erzielen. Besonders kam zum Ausdruck, daß

IM BLICKFANG

Fußball

Meisterschaftsspiele

Entscheidungsspiel der Gruppe Mitte	
TuS Eiringhausen — Hemer 08	1:0
Bezirksklasse	
Boelerheide — Lüdenscheid 08	3:4
VfB Altena — Plettenberg	4:2
Boelerheide — Eckesey (Mo.)	0:2

Freundschaftsspiele

Pfingstsonntag	
TuS Eiringhausen — Vohwinkel 80	1:4
TuS Halver — Düsseldorf 04 Res.	3:2
LTV 61 — Billmerich	4:1
Oberbrügge — Roland Marten	5:4
Holthausen — Gelsenkirchen 06	2:1
Nachrodt — SuS Hörde	4:5
Pfingstmontag	
Jahn Werdohl — RSV Höh	2:1
Lüdenscheid 08 — Vohwinkel 80	0:2
Plettenberg — Gelsenkirchen 06	4:1
VfB Altena — Bor. Dortmund Res.	1:0
Kierspe 04 — Kierspe 79	3:0

Handball

Freundschaftsspiele

Lüdenscheid 08 I — LTV 61 Res.	6:5
Jahn Werdohl — Wattenscheid	10:6
Mühlenrahmede — Unna-Königsborn	11:6
Germania Altena — Halden Herbeck	9:7
Nachrodt — Vikt Duisburg	5:18
TuS Eiringhausen — Tbd. Oberbarmen	10:14
Fredeburg — Stadt. Rahmede	10:20

beide Mannschaften sich nach dem Spiele in kameradschaftlicher Weise noch einige Stunden in froher Gesellschaft verewinten und neue Handballfreundschaft schlossen.

Oeckinghausen I — Dortmund-Dorstfeld I 1:17

Auf der Susannenhöhe stellte sich mit den Dortmundern ein Verein vor, der im Vorjahr aus der Gauklasse abgestiegen war, sich aber jetzt wieder den Aufstieg erkämpft hat und dadurch zwei Klassen höher als Oeckinghausen spielt. Oeckinghausen mußte auf drei Mann verzichten und war dadurch von Anfang an geschwächt. Die Dortmunders spielten einen technisch hervorragenden Ball und gewannen das Spiel sicher. Oeckinghausen vergab mehrere sichere Torchancen.

Oeckinghausen II — Dortmund-Dorstfeld II 7:17

Die nach längerer Zeit erstmalig spielende II. Mannschaft der Oeckinghäuser kam gegen die Dortmunders besser ins Spiel als die I. Mannschaft, konnte aber den Sieg nicht verhindern.

TV Kierspe 79 I — VfL Gummersbach Jungliga 10:8 (6:4)

Die Kiersper hatten für den Pfingstsonntag einen Gast geladen, dem ein guter Ruf vorauslief. Beide Mannschaften zeigten ein schönes Spiel, bei dem die Platzherren knapp vorne lagen.

TV Kierspe 79 I. Jg. — VfL Gummersbach I. Jg. 10:13 (6:4)

Die Kiersper Jungen überraschten nach der angenehmen Seite und lieferten gegen den körperlich stark überlegenen Gegner eine ausgezeichnete Partie. Erst in der zweiten Halbzeit mußten sie einen knappen Sieg der Gäste zulassen.

TV Kierspe 79 II — Gevelsberg 62 II 6:11 (5:4)

Nach ausgeglichener 1. Halbzeit spielten die durch Mitglieder ihrer I. Mannschaft verstärkten Gäste groß auf und kamen am Ende zu einem sichereren Erfolg, als man anfangs annehmen konnte.



Weinet nicht an meinem Grabe, Stört mich nicht in meiner Ruh', Denkt, was ich gelitten habe, Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute morgen 7 Uhr ist plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Frau Henriette Weber

geb. Rauh

im Alter von 66 Jahren von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Fritz Öttinghaus und Frau Christine geb. Rauh
Ferdinand Weber und Frau Milda geb. Ott
Willi Weber und Frau Frieda geb. Weber
Adam Schmidt und Frau Frieda geb. Rauh
Karl Rauh und Frau Christine
Georg Rauh und Frau Lisette
Konrad Müller und Frau Therese geb. Rauh

Halver i. Westf., Bahnhofstr. 2, Greiz i. Thür., Schwarzenbach am Wald, Helmbrechts, am 13. Mai 1951.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 16. Mai, 15 Uhr von der Totenhalle des Ev. Friedhofes aus.

Wendelinus PULVER-OEL Die Wohltat keine Milben... keine Laus! Es zahlt sich mit mehr Eiern aus! CELA

Knauers Lexikon (A-Z)

38000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.

DM 9.80 Buchhandlung Wilh. Bell jr. Halver

Große Modeschau

für Damen und Herren

von Mitgliedsfirmen der

Wilhelm Nockemann
Gebr. Turck
Schuhhaus Loewen
Fritz Kattwinkel
Hermann Köster
August Müller
Geschwister Vogt

Leistung Werbung HALVER-WESTFALEN-KREIS-ALTENA Halver/Weff

Carl Fastenrath
Eugen Rentrop
Otto Turck
Otto Simon
Gebr. Karthaus
Carl Menke
Schuh-Eickhoff
Heinrich Schulte

Ansage und Besprechung: Fritz Alt

bekannt durch seine humorvolle Ansage im NWDR. durch Presse u. Illustrierte mit seinem „Bundesstabsgefreiten Stichling“

Mannequins des Stadttheaters Bielefeld

Samstag, den 19. Mai 1951

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

im Saale des „Haus zur Fuhr“

Musikalische Unterhaltung!

Eintritt DM 1.-

Lichtspiele „Unter den Linden“

Die tönende Bildwand zeigt von Dienstag bis Donnerstag den fesselnden Kriminalfilm

Das dämonische Ich

Dulce Gray, Derek Farr — Roland Culver

Ein sensationeller Kriminalfall, eine der aufregendsten Detektivschöplungen

Anfangszeiten: 20 Uhr

Dazu:

Fox tönende Wochenschau

Donnerstag früh, den 17. Mai erhalte ich

Schweine

August Kerspe, Halver Telefon 352



Auch in schweren Fällen von Bronchitis, Asthma, Husten, Verschleimung und Luftröhren-Katarrh bewähren sich die Dr. Boethers-BRONCHITTEN, eine naturgemäße Heilpflanzenkomposition in Tablettenform, 10000fach erprobt, nach dem Originalrezept von Dr. med. Boether zusammengestellt. Sie bringen Entzündungen und Verschleimungen der Atmungsorgane zum Abklingen. Schon nach dem Gebrauch einer einzigen Kur-Packung werden die Atmungsorgane widerstandsfähiger gegen Erkältungen. Kliniken und Ärzte verordnen die Dr. Boether-BRONCHITTEN. Mehr als tausend Ärzte bezeugen ihre guten Erfahrungen. Täglich treffen Zuschriften dankbarer Patienten bei uns ein. 100 Dr. Boether-BRONCHITTEN DM 3.- 400 Bronchittien (Kurpackung) DM 10.- Sie sind frei käuflich in allen Apotheken. Aufschreibliche Broschüre kostenlos vom MEDOPHARM-WERK MÜNCHEN 8 SK

7 Heilstoffe vereint nach dem naturgemäßen Verfahren von

Dr. med. Boether